

Zu wenig Drehung

Ergebnisse des Jahresbetriebsvergleichs für den Schuheinzelhandel 2008

Das Jahr 2008 verlief für den mittelständischen Schuhfachhandel – wie bereits in den Vorjahren - aus betriebswirtschaftlicher Sicht eher unbefriedigend. Hierzu trägt vor allem die weiterhin negative Ertragslage bei.

An der Auswertung für das Jahr 2008 nahmen bundesweit etwa 180 Schuhfachhändler teil, die überwiegend den kleineren und mittleren Betrieben zuzurechnen sind und damit vor allem für diese Betriebsgrößen verallgemeinernde Aussagen ermöglichen. Im Jahr 2008 meldeten die beteiligten Schuhfachhändler einen durchschnittlichen Umsatz von 1,33 Mio. € (einschl. MwSt.). Damit wurden die Vorjahreswerte um gut 2 % verfehlt.

Nur geringe Veränderungen bei den betrieblichen Leistungs-Kennzahlen

Die Personalleistung, ausgedrückt durch den Umsatz je beschäftigte Person, hat 2008 gegenüber dem Vorjahr im Branchendurchschnitt leicht zugenommen von 123.300 € auf 123.800 €. Nahezu konstant blieb die Raumleistung, bezogen auf den Umsatz je Quadratmeter Geschäftsraum, die 1.815 € nach 1.810 € erreichte. Der durchschnittliche Umsatz je Kunde konnte 2008 erneut gesteigert werden und beträgt 68,20 € nach 65,30 € und 63,90 € in den Vorjahren. Dagegen setzte sich der Rückgang beim Lagerumschlag weiter fort. Wurde 2006 noch ein Lagerumschlag von 1,8 mal im Branchendurchschnitt ausgewiesen, so sank dieser Wert in 2007 auf 1,6 mal und 2008 auf 1,5 mal. Das ist besorgniserregend, denn dieser Lagerumschlag ist eindeutig zu gering, um auch künftig am Markt erfolgreich agieren zu können. Ein Lagerumschlag in einer auf Mode ausgerichteten Branche, der nicht einmal 2,0 erreicht, bedeutet eine permanente Überalterung und zunehmend hohe Lagerbestände. Sie können nur noch unter hohen Abschlägen verkauft werden und belasten damit die Ertragslage der Branche zusätzlich. Es ist aber hervorzuheben, dass dies nicht für alle Betriebe der Branche gilt, wie die Einzelergebnisse verschiedener Teilnehmerbetriebe belegen, die deutlich höhere Werte erzielen.

Kostensituation wieder angespannter

Die rückläufigen Umsätze haben sich auch in der Kostensituation der an der Auswertung beteiligten Betriebe ausgewirkt. Der Anteil der betriebswirtschaftlichen Gesamtkosten am Umsatz (einschl. MwSt.) betrug 39,7 % nach 39,3 % im Vorjahr. Bei den einzelnen Kostenarten fällt aber auf, dass die gesamten Personalkosten mit 22,1 % des Umsatzes um 0,3 Prozentpunkte unter dem Vergleichswert des letzten Jahres von 22,4 % lagen und auch unter dem Wert von 2006 (23,1 %). Zugenommen hat aber wieder der Anteil der Mietkosten am Umsatz, der 6,0 % nach 5,7 % und 6,1 % in den Vorjahren erreichte.

Weiter verringert hat sich allerdings auch die Betriebshandelsspanne. Nachdem für 2006 und 2007 mit 37,6 % und 37,5 % des Umsatzes annähernd gleiche Werte errechnet wurden, sank die erzielte Kalkulation in 2008 auf nur noch 37,0 % des Umsatzes.

Wieder verschlechterte Ertragslage

Wie bereits in den letzten Jahren ergibt sich für den Schuheinzelhandel auch im Jahr 2008 ein betriebswirtschaftlicher Verlust. Das betriebswirtschaftliche Ergebnis wird dabei als Differenz zwischen Betriebshandelsspanne (= Rohertrag) und betriebswirtschaftlichen Gesamtkosten (einschließlich kalkulatorischem Unternehmerlohn bei Einzelfirmen, kalkulatorischem Mietwert bei eigengenutzten Räumen sowie Eigenkapitalzinsen für das im Unternehmen investierte Eigenkapital) gebildet. Das steuerliche Betriebsergebnis berücksichtigt dagegen keinen Unternehmerlohn und keine Eigenkapitalzinsen, so dass dieser Wert auch in den vergangenen Jahren jeweils deutlich über dem betriebswirtschaftlichen Verlust lag. Allerdings sind hier die bei kleineren Unternehmen vorherrschenden Privatentnahmen noch nicht berücksichtigt.

Im Branchendurchschnitt betrug 2008 das betriebswirtschaftliche Ergebnis minus 3,1 % des Umsatzes (einschl. MwSt.), ein deutlicher Rückgang. Auch das steuerliche Betriebsergebnis ging von gut 4 % des Umsatzes in 2007 auf 2,5 % in 2008 zurück. Gerade für die zahlreichen kleineren Betriebe, bei denen als Einzelunternehmen Entnahmen noch zu tätigen sind, ist dieser Wert unzureichend. Daneben gibt es aber auch zahlreiche Betriebe, die deutlich positivere Umsatzrenditen erzielen, womit ein dauerhaftes Verbleiben im Markt sichergestellt werden kann.

Durchschnittsergebnisse des Betriebsvergleichs im Schuheinzelhandel 2007 und 2008

| Kennzahl | Umsatz je besch. Person in € | Umsatz je qm Geschäftsraum in € | Umsatz je Kunde in € | Lagerumschlag ...mal | Personalkosten in % des Umsatzes | Gesamtkosten in % des Umsatzes | Betriebshandelsspanne in % des Umsatzes | Betriebswirtschaftliches Ergebnis in % des Umsatzes |
|----------|------------------------------|---------------------------------|----------------------|----------------------|----------------------------------|--------------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| 2007 | 123.300 | 1810 | 65,30 | 1,6 | 22,4 | 39,3 | 37,5 | - 1,8 |
| 2008 | 123.800 | 1815 | 68,20 | 1,5 | 22,1 | 39,7 | 37,0 | - 3,1 |

Hinweis: Das betriebswirtschaftliche Ergebnis wird direkt aus den Einzelwerten der teilnehmenden Betriebe ermittelt. Eine Querrechnung der Durchschnitte ist nicht möglich.

(Quelle: Institut für Handelsforschung an der Universität zu Köln)